

nicht „Zahlenspielerei“, sondern vor allem Erfahrungsaustausch, zum Beispiel zur Arbeit mit Kommunalverträgen und Interessengemeinschaften, ist. Herausgearbeitet wurde, wie durch die Gemeinschaftsarbeit von Rat und Betrieben besonders für die Verbesserung der Wohnbedingungen und die Erhaltung der Wohnsubstanz noch mehr geleistet werden kann.

Zweitens wird jeder Leistungsvergleich in den Mitgliederversammlungen politisch vorbereitet und ausgewertet. So wurden nach der 7. ZK-Tagung die Aufgaben dahingehend ergänzt, daß in Vorbereitung der Kommunalwahlen die Genossen des Rates noch überzeugender und differenzierter mit den Bürgern aller Klassen und Schichten das politische Gespräch führen, dabei die Erläuterung unserer Innen- und Außenpolitik besser mit den konkreten kommunalpolitischen Fragen und Aufgaben verbinden und neue Initiativen auslösen. So sollen 1989 im „Mach mit!“-Wettbewerb bei der Erhaltung von Wohnraum und gesellschaftlichen Einrichtungen Eigenleistungen im Wert von 7,4 Millionen Mark erarbeitet werden.

Eine dritte Erfahrung der Parteiorganisation besagt, daß der Leistungsvergleich nur dann zum vollen Erfolg führt, wenn alle Kräfte in seine Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und in die Lösung der kommunalpolitischen Vorhaben einbezogen werden, dieser also nicht im stillen Kämmerlein, sondern öffentlich geführt wird. Bewährt hat sich, daß die Genossen in jeder Mitgliederversammlung vom Genossen Bürgermeister mit dem aktuellen Stand im Leistungsvergleich vertraut gemacht werden und daraus Schlußfolgerungen für ihre weitere politische Arbeit ziehen. Jeder Genosse hat den ständigen Auftrag, die Erfahrungen, Ergebnisse und Schlußfolgerungen in seinem Arbeitskollektiv zu erläutern und die Erfahrungen der Besten zum Anliegen aller zu machen.

Unverzichtbar ist, daß alle gesellschaftlichen Kräfte

über die kommunalpolitischen Vorhaben informiert und in deren Lösung einbezogen werden. 29 Genossen des Rates haben einen Parteauftrag zur gezielten Zusammenarbeit mit den WPO, den Abgeordneten, den Wahlkreisaktiven und den WBA. Stets wird dabei auch über ihren spezifischen Beitrag für gute Ergebnisse im Leistungsvergleich beraten. Ebenso unverzichtbar ist, daß wirklich jeder Genosse des Rates ständig den Kontakt zu den Betrieben, Genossenschaften, Einrichtungen und gesellschaftlichen Kräften hält und dort mithilft, Kampfpositionen zu hohen kommunalpolitischen Ergebnissen, zur aktiven Mitarbeit an den 106 Kommunalverträgen bzw. in den 4 Interessengemeinschaften ausprägt.

Der kommunalpolitische Leistungsvergleich ist in Grevesmühlen Anliegen aller Genossen und des gesamten Ratskollektivs sowie aller gesellschaftlichen Kräfte. Ob in den Mitgliederversammlungen, in den Beratungen der Parteigruppe der Abgeordneten, in den Dienstberatungen im Rat, in den Zusammenkünften der Ortsleitung der SED, des Parteiaktivs, des Stadtausschusses der Nationalen Front oder seiner WBA und in der Ortsleitung der FDJ - stets stehen Fragen der Kommunalpolitik und des Leistungsvergleichs mit zur Debatte, sind diese ein Bestandteil der täglichen Arbeit.

## Die Demokratie funktioniert im Alltag

Die Grundorganisation dringt darauf, daß alle Bürger der Stadt durch den Rat gut informiert werden. In der Wahlvorbereitung bewähren sich öffentliche Einwohnerversammlungen, Familiengespräche, differenzierte Gespräche mit Bürgern aller Klassen und Schichten. Nützlich ist der Schaukasten im Stadtzentrum mit den aktuellen Informationen aus dem Tätigkeitsbericht des Rates, und zum Stand des Leistungsvergleichs.

Eine vierte Erkenntnis in Grevesmühlen: Die Partei-

## 40 Jahre DDR — es lohnt sich zu KB

### Die Bauern selbst veränderten sich

Wenn in diesen Tagen, kurz vor den Kommunalwahlen und mit dem Blick auf das Republikjubiläum überall in unserem Land Bilanz über unser Werden und Wachsen in der 40jährigen Geschichte des sozialistischen Arbeiter-und-Bauern-Staates gezogen wird, so ist das in den LPG unserer Kooperation Steinhausen, Kreis Wismar, nicht anders. Mit Stolz sagen unsere Genossenschaftsbauern: „Seht, was aus uns geworden ist!“

Unsere Genossin Frieda Post - sie ist heute schon Rentnerin - sagte mir: „Wir haben viel erreicht, wir standen immer an der Seite der Arbeiterklasse, mit ihrer Hilfe haben wir uns zur Klasse der Genossenschaftsbauern entwickelt. Wie sich der Bauer selbst verändert hat, das ist für mich mit das Beeindruckendste unserer jungen Geschichte. Und ich habe dieses Sichverändern mitgestaltet.“

Die Genossin Frieda Post zählte

mit zu den ersten werktätigen Bauern, die den Schritt vom Ich zum Wir getan hatten. Sie war in unserer jungen LPG Parteisekretär. Zusammen mit den anderen Kommunisten hat sie jeden neuen Entwicklungsschritt von den LPG verschiedener Typen bis zum ersten vollgenossenschaftlichen Dorf im Kreis Wismar mitgestaltet. Heute ist sie ganz interessiert daran, wie sich unsere Kooperation Steinhausen, in der drei LPG der Pflanzen- und Tierproduktion eng zusammenwirken, weiterentwickelt. Gewissermaßen setze ich als heutiger Par-